



NOTE :

NOM : _____ **Prénom :** _____

**EXAMENS D'ADMISSION AUX GYMNASSES VAUDOIS
SESSION 2021**

ÉCOLE DE MATURITÉ

BRANCHE : ALLEMAND
SIGLE : EXAD-1M-ALL-04
EXAMEN : ÉPREUVE DE COMPRÉHENSION ÉCRITE

Durée : 1h30, collecté à 15h30

Matériel autorisé : Aucun.

Consignes :
- Le candidat rédige les réponses à l'encre de façon soignée.
- Les feuilles de brouillon sont remises avec l'épreuve.
- Les feuilles doivent rester agrafées.
- Attention ! Les mots soulignés sans note de bas de page sont des mots dont la traduction a déjà été donnée.

Partie compréhension : _____ / 24 pts

Partie expression : _____ / 36 pts

Pondération : **partie compréhension 40% et partie expression 60% de la note finale**

TEIL 1 (13 Punkte)**Lesen Sie den folgenden Text und lösen Sie die Aufgaben dazu.****Der Trabi wird längst nicht mehr produziert – doch für ein Kult-Objekt zahlt man heute Tausende Euros**

1 Zwanzig Minuten vor dem Termin klingelt das Handy. Am anderen Ende ist Michael Kaiser, Präsident des Trabi-Clubs Berlin. «Nehmen Sie sich Zeit, 14 Uhr das schaff ich nicht. Der Wagen», sagt er etwas nervös und fügt nach einer Pause an: «Der startet nicht mehr.»

5 Einen besseren Einstieg in eine Geschichte über das DDR-Alltagsauto Trabant hätte man sich nicht vorstellen können. Kaisers Trabi funktioniert nicht mehr. Wir holen ihn beim Pannenort im Osten Berlins ab, fahren zusammen zu seinem bescheidenen, aber charmanten Einfamilienhaus in Berlin-Rahnsdorf. «Den Trabi, den ich hier in der
10 Garage stehen habe, der ist ohnehin viel interessanter für uns», sagt der 55-Jährige. Kaiser öffnet das Garagentor.

Zum Vorschein kommt ein Trabant 601, Baujahr 1968. Kaiser freut sich, wenn er den gepflegten «Oldtimer» sieht. Er steht symbolhaft für die untergegangene¹ DDR-Planwirtschaft² – und irgendwie auch für
15 Mauerfall und Wiedervereinigung. Hunderte dieser Autos lärmten in der Nacht des Mauerfalls über die plötzlich offene Grenze der DDR in den Westen.

Michael Kaisers alter Trabant 601 ist eine Weiterentwicklung³ des ersten Trabis von 1957. Kaiser hat alles im Originalzustand belassen, die
20 50 Jahre alte Radiostation empfängt nur Mittelwelle, die Bord-Technik basiert auf einer 6-Volt-Technik. Der Motor rattert⁴ und knattert⁵, eine blaue Wolke tritt aus.

Im Laufe der Jahre haben sich viele Kosenamen⁶ für den Trabi entwickelt, von dem zwischen 1957 und April 1991 über 3 Millionen Stück
25 produziert worden sind. «Sachsenporsche» etwa, «Fluchtkoffer» oder «Mercedes-Krenz», in Anspielung⁷ an Egon Krenz, Nachfolger von Erich Honecker als Chef der DDR. Noch knapp 34 000 Trabant sind heute in

¹ untergehen: couler, disparaître

² die Wirtschaft: l'économie

³ entwickeln: développer; die Weiterentwicklung: le développement, le perfectionnement

⁴ rattern: vibrer bruyamment, pétarder

⁵ knattern: pétarder, crépiter

⁶ der Kosename: le surnom

⁷ die Anspielung: l'allusion

Deutschland zugelassen, auch in Berlin werden es wegen der strengen Umweltrichtlinien in der Innenstadt immer weniger.

- 30 1998 hat sich Kaiser seinen ersten Trabi gekauft, seit 2006 ist der ehemalige DDR-Bürger, der 1980 das Land nach einem Fluchtversuch⁸ der Eltern verlassen musste und erst nach dem Mauerfall in den Osten zurückgekehrt ist, Präsident des Trabi-Clubs Berlin. Er liebt die Fahrt mit dem Trabi. «Das ist, im Gegensatz zu den heutigen Autos, Fahren pur.
- 35 Du spürst jedes Steinchen, die ganze Maschine», sagt enthusiastisch der 55-Jährige.

- 10 bis 12 Jahre musste man damals in der DDR für einen neuen Trabi warten. Gebrauchte⁹ Trabis konnten teurer als neue sein, weil es für sie keine Wartezeit gab. Das Auto hat sich bis zu seinem Ende 1991
- 40 fast nicht weiterentwickelt. Die Ingenieure entwickelten aber mehrere modernere Modelle. Schon in den 1960er-Jahren gab es Pläne für einen stärkeren Motor, doch Günter Mittag, DDR-Minister für Wirtschaftsfragen stoppte die Konstrukteure, weil die Produktionskosten zu hoch waren. «Günter Mittag war der Meinung, dass der Trabant in seiner damaligen
- 45 Form für die Bevölkerung gut genug war. Wir Entwicklungsleute konnten uns nicht durchsetzen¹⁰», erklärte der damalige Chefingenieur Werner Lang in einem Interview vor einigen Jahren. Die Automobilstädte in der ehemaligen DDR konnten nach der Wiedervereinigung profitieren. Opel, VW, BMW und Porsche öffneten in Zwickau und anderen Orten der
- 50 ehemaligen DDR einige Fabriken, bis heute hängen Tausende Arbeitsplätze im Osten an¹¹ der Automobilindustrie.

- Der Trabi hat es längst zum Kult-Objekt geschafft. Für einen gut erhaltenen Trabant muss man bis zu 10 000 Euro bezahlen. Für seinen zweiten Trabant Baujahr 1991 musste Kaiser vor ein paar Jahren gerade
- 55 einmal 100 Deutsche Mark hinlegen. Der macht bis heute mehr Probleme als der «Oldtimer» von 1968, erzählt der Club-Präsident. «Die früheren Modelle sind qualitativ besser als die späteren. Umso jünger, umso schwächer», sagt er. Den defekten Trabi muss er nun aber holen gehen, der steht immer noch am Strassenrand, einige Kilometer von seinem
- 60 Haus entfernt. Für Kaiser kein Problem. Ein paar Griffe und Kniffe¹², und die Maschine wird wieder weiterknattern.

Christoph Reichmuth, AARGAUER ZEITUNG, 08.11.2017. Der Text wurde gekürzt und geändert.
<https://kurzelinks.de/de0a> (Letzter Zugriff am 11.11.2020)

⁸ der Fluchtversuch: la tentative de fuite

⁹ gebraucht: usagé

¹⁰ durchsetzen: imposer

¹¹ an etwas hängen: *ici*: dépendre de qqc

¹² Griffe und Kniffe: *ici*: gestes pour réparer une voiture

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Geben Sie die genaue(n) Zeile(n) an.

1. Michael Kaiser besitzt einen zweiten Trabi zu Hause.
Zeile(n): _____ r f
/1P
2. Michael Kaiser hat seinen Trabant 601 weiterentwickelt.
Zeile(n): _____ r f
/1P
3. Michael Kaiser lebte bis zum Mauerfall in der DDR.
Zeile(n): _____ r f
/1P
4. Nach dem Mauerfall kamen westliche Automobilhersteller nach Zwickau.
Zeile(n): _____ r f
/1P

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Nur eine Antwort ist möglich.

5. Warum kann Michael Kaiser nicht pünktlich sein?
a. Er muss ein Auto vom Trabi-Club testen.
b. Sein Auto funktioniert nicht mehr.
c. Er hat ein Problem mit einem Auto vom Trabi-Club.
/1P
6. Was steht im Text?
a. Insgesamt hat man über 3 Millionen Trabant produziert.
b. Der Trabi hat über 3 Millionen Namen bekommen.
c. Ein Trabant besteht aus¹³ 3 Millionen Stücken.
/1P
7. Warum entwickelte sich der Trabant fast nicht?
a. Verbesserte Modelle waren teurer: Die DDR-Regierung wollte sie nicht.
b. Ostdeutsche Ingenieure waren inkompetent.
c. Doch, der Trabant modernisierte sich von Jahr zu Jahr!
/1P

¹³ aus etwas bestehen: se composer de

8. Michael Kaisers Trabant von 1991

- a. ist schwierig zu reparieren.
- b. kann nur ein spezialisierter Mechaniker reparieren.
- c. hat mehr Probleme als der Trabant von 1968.

/1P

Beantworten Sie die folgenden Fragen.

9. Was symbolisiert der Trabi? (3 Elemente)

.....
.....

/3P

10. Warum mag Michael Kaiser die Fahrt mit dem Trabi? (1 Element)

.....
.....

/1P

11. Warum muss man heute für einen Trabant viel bezahlen? (1 Element)

.....
.....

/1P

_____ /13 P

TEIL 2 (11 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text und lösen Sie die Aufgaben dazu.

Integration im Grünen

1 Hier lässt es sich aushalten an diesem heissen Sommernachmittag: Im Schatten eines mächtigen Baums sitzen Sasan Shafii (25) und seine Frau Anna Karimi auf Plastikstühlen. Rund um das Paar, das vor einem halben Jahr aus dem Iran in die Schweiz kam, ist viel los.

5 Der Garten hinter einer reformierten Kirche in Biel dient seit zehn Jahren als Gemeinschaftsgarten¹⁴ für Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund¹⁵. Hier treffen Afghanen, Sri-Lanker, Eritreerinnen, Iraner oder Türkinnen aufeinander. Der Gemeinschaftsgarten bringt Menschen zusammen, lässt sie zusammen sprechen und ihre Probleme für ein paar
10 Stunden vergessen. Es gibt 34 solcher Gärten in der Schweiz, und sie sind sehr begehr¹⁶. Viele sind schon im Frühling ausgebucht¹⁷ und müssen dann Wartelisten führen.

So auch in Biel. Hier haben sich an diesem Mittwochnachmittag 15 Männer und Frauen getroffen und sich an die Arbeit gemacht. Noor Jan
15 Heidari kümmert sich heute um ein Gewächs¹⁸, das Shahi heisst. Das Saatgut¹⁹ dafür, erklärt die 46-jährige Afghanin, hat ihr ihre Schwester aus der Heimat geschickt. Heidari arbeitet in einer Küche in Bern und kommt seit zwei Jahren in den Gemeinschaftsgarten. «Das brauche ich für Bolani», erklärt sie auf Deutsch. «Bolani ist ...», sie hält inne, sucht nach dem
20 richtigen Wort, «...Teigtaschen.»

Viele Nationen, eine Sprache

Alle versuchen hier Deutsch zu sprechen. Nur wenn es gar nicht anders geht, übersetzt Jwan Al Youssef für die Gärtner. Der gebürtige Syrer leitet das Projekt in Biel und spricht neben Deutsch auch Farsi, Arabisch und ein
25 wenig Tigrinya. Entspannt, aber wachsam²⁰ steht er den Besuchern des Bieler Gartens zur Seite und ist daneben für Material und Administration verantwortlich²¹. Al Youssef ist vom Konzept des multinationalen Gartens überzeugt. «Es gibt nie Probleme. Nie!», sagt er. Er weiss aber auch, dass

¹⁴ der Gemeinschaftsgarten: le jardin communautaire

¹⁵ der Fluchthintergrund: le passé de réfugié

¹⁶ begehr: prisé

¹⁷ ausgebucht: complet

¹⁸ das Gewächs: une plante, un végétal

¹⁹ das Saatgut: la semence

²⁰ wachsam: vigilant

²¹ verantwortlich: responsable

sich unmöglich alle mögen könnten. «Einzelne sprechen einfach nicht miteinander», sagt er. Alle anderen kommen nicht darum herum²², Deutsch zu sprechen.

Und so wissen in Biel alle, was eine Tomate ist, auch wenn das Saatgut dafür aus Georgien kommt, wie jenes von Maryam Makatelshvili (38). Oder aus Afrika, wie das von Yerusalem Andemaryam (54), die vor acht Jahren aus Eritrea nach Langnau kam. Auf die Frage, was ihr im Gemeinschaftsgarten gefällt, antwortet sie: «Alles!» Dann präzisiert sie: «Die Menschen.» Auch Andemaryam bewirtschaftet²³ eine Parzelle, und das mit viel Experimentierfreude. Gerade wächst bei ihr erstmals Spinat. Zwiebeln funktionierten auch gut, sagt sie.

40 **Die Probleme bleiben draussen**

In einer anderen Ecke des Gartens arbeiten jetzt Sasan Shafii und Anna Karimi. Auberginen, Salate, Zucchetti und Shahi wachsen hier, alles fein notiert. Die Rosen sind der ganze Stolz des Paares: «Hier in Weiss», sagt Shafii und zeigt auf einen Rosenstock, «hier Rot, hier Gold.» Weniger gern sprechen die beiden über ihre Vergangenheit, es ist keine schöne Geschichte. Sabine Buri kennt das gut. Die 46-Jährige ist im Garten für die Migranten da. «Die Menschen hier sind sehr liebevoll miteinander», sagt Buri, «es herrscht grosse Toleranz.» Die Gespräche schätzt²⁴ sie besonders. Dabei gibt es aber auch immer wieder schwere Momente. «Plötzlich kommt ein unerwarteter Satz, und man merkt, da hat jemand ein schlimmes Schicksal²⁵ zu tragen.» Deshalb ist der Gemeinschaftsgarten für einige Migranten eine Oase, in der die Welt heil und nichts wichtiger ist als die Gewächse. Und selbst wer damit nichts anfangen kann, ist hier willkommen. So wie Arkan Çelik, der sich für Pflanzen nicht interessiert und hier nur Gesellschaft²⁶ sucht.

Um 16 Uhr ist gemeinsamer Zvieri²⁷ angesagt. Am langen Tisch im Schatten werden Teller verteilt, und Essen wird herumgereicht. Schokolade, Früchte, Zopf. Al Youssef bittet um Aufmerksamkeit und versucht, das Grillfest, das in ein paar Wochen stattfinden soll, kulinarisch zu organisieren. Alle bringen etwas mit. «Bitte nicht nur Kuchen», mahnt²⁸ Radi Vasanthanayaki Sinnadurai. Anna Karimi verspricht also Reis mit Fleisch, jemand wird Bier bringen, andere Salat. Alle diskutieren, wann die Grillade beginnen soll.

²² nicht darum herumkommen: ne pas pouvoir éviter

²³ bewirtschaften: exploiter

²⁴ schätzen: apprécier

²⁵ das Schicksal: le destin

²⁶ die Gesellschaft: la compagnie

²⁷ der Zvieri: le goûter

²⁸ mahnen: rappeler, inviter (à faire qc)

Nach dem Gesprächswirrwarr²⁹ werden der Tisch abgeräumt und die
65 Schulbücher hervorgeholt. Die letzte Stunde des Nachmittags gehört der
Deutschlektion. Damit auch für alle Gurken Gurken heissen. Und Rosen
Rosen.

Yvette Hettinger, Migros Magazin, 07.09.2020. Der Text wurde gekürzt und geändert.
<https://kurzelinks.de/5zk7> (Letzter Zugriff am 11.11.2020)

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Geben Sie die genaue(n) Zeile(n) an.

1. Sasan Shafii und Anna Karimi leben seit sechs Monaten in der Schweiz.
Zeile(n): _____ r f
/1P
2. Die Frau, die Samen aus Afghanistan bekommen hat, spricht sehr gut
Deutsch.
Zeile(n): _____ r f
/1P
3. Alles, was Sasan Shafii und Anna Karimi gepflanzt haben, ist aufgeschrieben.
Zeile(n): _____ r f
/1P
4. Die Leute im Gemeinschaftsgarten sind meistens sehr nett zueinander.
Zeile(n): _____ r f
/1P
5. Wer im Gemeinschaftsgarten bleiben will, muss etwas pflanzen.
Zeile(n): _____ r f
/1P
6. Direkt nach der Gartenarbeit gehen die Leute nach Hause.
Zeile(n): _____ r f
/1P

²⁹ der Gesprächswirrwarr: un méli-mélo de discussions

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Nur eine Antwort ist möglich.

7. Was steht im Text?
- a. Im Gemeinschaftsgarten gibt es eine schlechte Atmosphäre.
 - b. Im Gemeinschaftsgarten sprechen nicht alle mit allen.
 - c. Das Konzept des Gemeinschaftsgartens gefällt Jwan Al Youssef nicht, weil es manchmal Probleme gibt.
- /1P

8. Wie funktioniert das Grillfest?
- a. Eine Person diktiert, was die anderen bringen müssen.
 - b. Eine Person bereitet das Essen für alle vor.
 - c. Jeder nimmt etwas mit.
- /1P

Beantworten Sie die folgenden Fragen.

9. Nennen Sie zwei positive Aspekte von Gemeinschaftsgärten. (2 Elemente)
-
-
-
-
- /2P

10. Was gefällt Yerusalem Andemaryam an diesem Projekt? (1 Element)
-
-
- /1P

_____ /11 P